

Kompetenzen

Personale und Soziale
Kompetenzen

Bildungsstandards in der Berufsbildung für die allgemeinbildenden und berufsbildenden Gegenstände

- | Bildungsstandards geben Lehrkräften ein Instrument in die Hand, um ihren Unterricht stärker auf (berufliche) Kernkompetenzen auszurichten und die Handlungsorientierung der Lernenden zu stärken

- | fokussieren Abschlussqualifikationen

- | transparente Darstellung von Lernergebnissen

- allgemeinbildende Kernkompetenzen
- berufsbezogene Kernkompetenzen und
- soziale und personale Kernkompetenzen

Allgemeinbildende Kernkompetenzen

- | stellen die „Studierfähigkeit“ sicher
- | befähigen zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- | beziehen sich auf einen einzelnen Unterrichtsgegenstand wie Deutsch, Englisch, Angewandte Mathematik und Angewandte Informatik oder auf eine Gruppe von Unterrichtsgegenständen wie die Naturwissenschaften (Physik, Chemie und Biologie)
- | bauen auf bereits bestehenden Entwicklungen auf (z.B. gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen des Europarats)

Kompetenzbegriff (Weinert)

- | „Unter Kompetenzen versteht man die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- | um bestimmte Probleme zu lösen,
- | sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten,
- | um Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“

Franz Emanuel Weinert (1930 -2001)

Kompetenzbegriff (Beer 2010)

- | Von „Welche Inhalte werden vorgetragen?“ zu „Wie bauen SchülerInnen Kompetenzen auf?“
- | Vom Lehrangebot zu den Lernprozessen der SchülerInnen
- | systematische SchülerInnentrainings (organisationale Routinen wie Methodentrainingstage)
- | Vom Fach zum Kompetenzfeld (fächerübergreifend)
- | Vom Stoff zum Ziel (Komplexität)
- | Vom Lernen in Algorithmen zum Lernen an Sachthemen
- | Von der Rezeption zur Kreativität

Kompetenzbegriff (Beer 2010)

- | Von einer Leistungsbürde zur Freude an Leistung
- | Vom teaching to the test zur Nachhaltigkeit
- | Vom Meinen und Glauben zum Wissen
Leistungsstand auf Basis evidenzbasierten Wissens durch
Bildungsstandards
- | Von der Klasse zum Individuum
vom homogenen Denken zur individuellen Wahrnehmung
- | Von einer konkurrierenden zu einer sozialisierenden Lernkultur
- | Lernen für die Zukunft
lebenslanges Lernen – verlangt nach Schlüsselkompetenzen

Berufsbezogene Kernkompetenzen

- | fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände bzw. Gegenstandsbereiche eines Bildungsgangs

soziale und personale Kernkompetenzen

- | Fokus auf die **Persönlichkeit** der Schülerin/des Schülers in der Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt
- | Reflexionsfähigkeit,
bewusstes Einbringen in die Gemeinschaft,
Wachsen an Aufgaben,

bewusstes Aneignen von Verhaltensregeln im sozialen
Miteinander,
Übernehmen von sozialer Verantwortung,
das Vermögen ergebnisorientiert und motiviert einen
Arbeitsprozess (mit) zu gestalten,

die Sensibilität mit Konflikten lösungsorientiert und
selbstkontrolliert umgehen zu können,
der Überblick Aufgaben systematisch entwickeln, umsetzen
und Vernetzungen mit anderen Situationen herstellen

Personale Kompetenzen

- | Selbstverantwortung
- | Lern- und Arbeitsverhalten
- | Lebensgestaltung

Kompetenzfeld „Selbstverantwortung“

- | realistische Einschätzung und den zielgerichteten Einsatz der eigenen Ressourcen, das situationsadäquate Setzen von Eigeninitiative, die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten, sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnissen mit den in der Gesellschaft herrschenden Regeln.
- | Selbstbewusstsein und Reflexion
- | Selbständigkeit und Eigeninitiative
- | Normverständnis und Werteorientierung
- | Selbstkontrolle
- | Entscheidungsbereitschaft
- | *kontrolliert, reflektiert und mit Eigeninitiative Situationen gestalten*

Kompetenzfeld

„Lern- und Arbeitsverhalten“

- | Leistungsbereitschaft und Ausdauer
- | Sorgfalt und Zuverlässigkeit
- | Kreativität
- | Offenheit gegenüber Neuem
- | ergebnisorientierte Planung von Teilzielen
- | Steuerung von Arbeits- und Lernprozessen
- | Transfer und vernetztes Denken

- | *Aufgaben systematisch entwickeln, strukturiert umsetzen und Vernetzung mit anderen Situationen herstellen*

Kompetenzfeld „Lebensgestaltung“ (Lebenslanges Lernen)

- | Wahrnehmung von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im unmittelbaren und erweiterten Lebensbereich sowie das adäquate Reagieren auf Veränderungen, Herausforderungen und Belastungen
- | *Lebenslanges Lernen als immanenten Bestandteil der Lebens- und Karriereplanung umsetzen*

Anstrengungsbereitschaft

(Michaelis-Jähnke 2012, 164)

- | Positives Verhältnis zu Eltern
- | Reflektierte Wertschätzung von Leistung
- | Schulfreundliche Normen in der Altersgruppe
- | Hohes Schulengagement der Lehrer
- | Faktische Lernerfolge

- | -> bis zu 10% vergrößerte Anstrengungsbereitschaft

Soziale Kompetenzen

- | Soziale Verantwortung
- | Kommunikation
- | Kooperation
- | Konflikte
- | Führung
- | Situationsgerechtes Auftreten

Kompetenzfeld „Soziale Verantwortung“

- | Respekt und Akzeptanz
- | Einfühlungsvermögen
- | Hilfsbereitschaft
- | Vertraulichkeit
- | Gesellschaftliche Mitgestaltung

- | *sozial verantwortlich agieren, was sich in Respekt, Authentizität und Verantwortungsbewusstsein zeigt*

Kompetenzfeld „Kommunikation“

- | Gesprächsführung
- | Gesprächsleitung
- | Kommunikationsebenen und nonverbale Kommunikation
- | Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation

- | *über ein breites Spektrum an adäquaten Kommunikationsformen (verbal, nonverbal, schriftlich) verfügen*

Kompetenzfeld „Kooperation“

- | Ressourcenorientierung
- | Rollenverständnis
- | Konsensorientierung
- | Ergebnisorientierung

- | *sich kooperativ, verantwortlich und ergebnisorientiert einbringen*
- | *die eigene Leistung und die Leistung anderer Personen überprüfen und entwickeln*

Kompetenzfeld „Konflikte“

- | Standpunktklärung
- | Konfliktsteuerung
- | Lösungsorientierung

- | *mit Konflikten lösungsorientiert und selbstkontrolliert umgehen*

Kompetenzfeld „Führung“

- | Verantwortungsübernahme und –weitergabe
- | Entscheidungsfindung
- | Motivierungsvermögen
- | Zielorientierung

- | *in der Führungskompetenz Einfühlungsvermögen, Zielorientiertheit und Motivierungsfähigkeit zeigen*
- | *Arbeits- und Lernkontexte leiten und beaufsichtigen, in denen auch nicht vorhersehbare Änderungen auftreten*

Kompetenzfeld

„Situationsgerechtes Auftreten“

- | Äußeres Erscheinungsbild und Umgangsformen
- | Rollensicherheit
- | *situationsgerecht im äußeren Erscheinungsbild und in der Rollensicherheit und im Rollenbewusstsein auftreten*

Wie kann die Organisation „Schule“ soziale und personale Kompetenzen fördern?

- 1) Förderung sozialer/personaler Kompetenzen im Unterricht/in der Klasse
- 2) außerunterrichtliche Angebote in der Schule (Projekte, Mentor/inn/enprogramme oder Praktika)
- 3) die Förderung sozialer/personaler Kompetenzen im Schulleben und in der Verankerung in der Schulkultur

Unterrichtsmethoden zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen

- | **Fallarbeit/Fallstudien** (neue Lerninhalte erarbeiten, ein Lerngebiet vertiefen, Entscheidungsfälle aus der beruflichen Praxis vorzustellen, auf den Beruf vorzubereiten (Tätigkeiten durchführen, die für die betriebliche Praxis relevant sind))
- | **Problem-Based-Learning** (Wissen Können und Fertigkeiten in konkreten Situationen bzw. an praxisnahen Aufgabenstellungen anzuwenden)
- | **Feedback** (Rückmeldung über Lernverhalten, Leistungen, ...)
- | **Gruppenarbeit** (koordinieren, Wissen austauschen, eine gemeinsame Lösung entwickeln, alle haben Verantwortung für das Arbeitsergebnis)
- | **Reflexion** (zurückschauen auf Verhalten/Prozesse)
- | **Rollenspiel** (durch Reden und Spielen eigene und fremde Situationen des Erlebens und Verhaltens)

Wesentliche Teilleistungen A Wiedergeben

- relevantes Wissen aus dem Gedächtnis abrufen können
- Information wiedergeben können
- Bescheid wissen über soziale Rollen, Normen und Werte
- effektive und zielführende Verhaltensstrategien kennen

Wesentliche Teilleistungen

B Verstehen

- die Bedeutung vorgegebener Informationen erkennen können, inkl. mündlicher, schriftlicher und grafischer Inhalte
- in der Situation die zu erreichenden Ziele richtig einschätzen – eigene Ansprüche und Ansprüche der sozialen Umwelt richtig einschätzen
- Perspektiven der anderen übernehmen

- mit Informationen umgehen
- vorhandenes Wissen in einen neuen Kontext bringen
- Fakten interpretieren, vergleichen und kontrastieren
- relevante Informationen ordnen und gruppieren/kategorisieren
- Ursachen identifizieren

Wesentliche Teilleistungen

C Anwenden

- bekannte Prozeduren in einer vorgegebenen Situation anwenden und ausführen
- verschiedene Verhaltensoptionen generieren
- verschiedene Verhaltensmöglichkeiten gegeneinander abwägen und eine zielführende Lösung finden

- mit Informationen umgehen
- vorhandenes Wissen in einen neuen Kontext bringen
- Fakten interpretieren, vergleichen und gegeneinander abwägen
- relevante Informationen ordnen und gruppieren/kategorisieren

Wesentliche Teilleistungen

C Anwenden

- Kausalzusammenhänge identifizieren
- Konsequenzen abschätzen und vorhersagen
- Muster erkennen
- Generalisierungen vornehmen

- Wissen aus verschiedenen Bereichen integrieren
- zielführendes Verhalten in der richtigen Ausführung zeigen
- mit bekannten Informationen, Methoden, Konzepten und Ideen in unbekanntem (neuen) Situationen umgehen
- Probleme unter Anwendung von Skills und Wissen lösen

Wesentliche Teilleistungen

D Analysieren / Evaluieren

- gegebene Information in ihre Einzelteile zerlegen und bestimmen können, wie diese Teile zueinander und zu einer übergeordneten Struktur oder Absicht in Beziehung stehen
- Urteile auf Basis von Kriterien und Standards fällen können
- Elemente zusammenfügen können, um ein kohärentes und funktionierendes Ganzes zu bilden
- bekannte Elemente zu einem neuen Muster oder einer neuen Struktur zusammenfügen können
- Konsequenzen des gezeigten Verhaltens erkennen können

Wesentliche Teilleistungen

D Analysieren / Evaluieren

- Ursachen für nicht zielführendes Verhalten erkennen können
- verschiedene Ideen und Möglichkeiten zur besseren Zielerreichung vergleichen und zwischen diesen unterscheiden können
- Nutzen und Konsequenzen verschiedener Ideen, Möglichkeiten und Verhaltensweisen einschätzen können
- Entscheidung aufgrund begründbarer Überlegungen treffen können
- Nutzen sozialer Hinweisreize prüfen und verifizieren können
- Subjektivität erkennen können
- aus Erfahrungen neue Optionen generieren können

Literatur

Broschüre Bildungsstandards

SOZIALE UND PERSONALE KOMPETENZEN

9.-13. Schulstufe

Bildungsstandards in der Berufsbildung

Kompetenzmodell, Deskriptoren und ausgewählte Methoden-/
Unterrichtsbeispiele

Bmukk